

ZITIERT

„Das klingt schon kommunistisch!“

„Verkehrserziehung und die Vorbereitung auf den Führerschein sollen ein Wahlfach werden. Den Führerschein soll man theoretisch in der Schule machen können: 2.000 Euro für die Fahrschulmafia sind Kosten, die kann sich eine Mehrkindfamilie kaum leisten!“

Martin Thelen, BZÖs Reformvorschläge für das Bildungssystem.

„Ich habe in das Lehrerzimmer geschaut: Da ist es eng und unerträglich! Das Geld sollte bei den Schülern und Lehrern auch ankommen!“
Christian Lausch (FPÖ) sieht die Investitionen im Bildungsbereich an den falschen Orten verpuffen.

„Zu mir sind Mütter gekommen, die haben mich gefragt, wen sie studieren schicken sollen! Meist haben sie den Burschen geschickt, die Mädchen könnten ja eh heiraten. Das klingt nach Aussagen von vor 100 Jahren, stammen aber aus der Zeit, als es Studiengebühren gab!“
Melanie Erasim (SPÖ) begründet, warum sie gegen Studiengebühren ist.

„Das klingt schon sehr sozialromantisch! Ich frage mich, ob wir im gleichen Jahrhundert leben!“
Martin Thelen (BZÖ) bezweifelt die Rolle, die Melanie Erasim den Frauen geben will.

„Das klingt schon mehr kommunistisch als sozialdemokratisch!“
Christian Lausch (FPÖ) schlägt in dieselbe Kerbe.

„Das schlimmste Szenario nach der Wahl? Rot-Grün. Das beste aus meiner Sicht: Schwarz-Orange. Aber das wird's nicht spielen!“
Eva Maria Himmelbauer (ÖVP) über ihre Präferenzen nach der Wahl.

„Die beste Koalition? Aus meiner Sicht: Rot-Schwarz (...), Rot-Blau!“
Christian Lausch leistet sich bei seiner Koalitionspräferenz eine freudvolle Fehlleistung.



Premiere für die Schüler-Diskussions-Serie disQuss im Gym Laa: Christian Lausch (FPÖ), Eva Maria Himmelbauer (ÖVP), Dieter Brosz (Grüne), Melanie Erasim (SPÖ) und Martin Thelen (BZÖ) stellen sich den Fragen der Gymnasiasten und von Direktor Thomas Jaretz. Landesschulsprecher Paul Gruber leitete die Diskussion. *Foto: Michael Pfabigan*

Bildungsreform, Uni und die Ausländer

disQuss | Die Laaer Gymnasiasten diskutierten im Rahmen einer Schülerdiskussion mit den Nationalrats-Kandidaten.

Von Michael Pfabigan

LAA | Im Laaer Gym ging am 11. September die erste von insgesamt sechs Schülerdiskussionen mit Kandidaten zur Nationalratswahl im Bezirk über die Bühne. SPÖ, ÖVP, FPÖ, Grüne und das BZÖ stellten sich den Fragen der Laaer Gymnasiasten und von Landesschulsprecher Paul Gruber. Auch das Team Stronach war eingeladen, hatte aber keinen Vertreter geschickt.

Zuerst sollten die Kandidaten erst einmal definieren, was ihre Partei von den anderen unterscheidet. Neues erfuhren die Schüler dabei nicht. Beim Thema Bildung zeigten sich dann die Unterschiede: Melanie Erasim (SPÖ) trat für die von ihrer Partei favorisierte gemeinsame Schule der 10- bis 14-Jährigen ein, derzeit erfolge die Trennung in die einzelnen Schultypen zu früh. Das Bildungssystem total umkrepeln will Dieter Brosz (Grüne): Es solle nicht auf den Defiziten herumgeritten werden, es sollten die Stärken der Kinder gefördert werden.

Eva-Maria Himmelbauer (ÖVP) wollte zwar Ganztags- und Gesamtschulen nicht ausschließen, will aber weiterhin auch die herkömmlichen Schulmodelle: Wahlfreiheit sei das Thema. „Außerdem sollten wir nicht über das Modell, sondern über die Inhalte diskutieren!“ Auch Christian Lausch (FPÖ) sieht den Fehler im System, er und Martin Thelen (BZÖ) forderten ebenfalls die Wahlfreiheit.

Was interessierte die Schüler?

Stark thematisiert wurde die Integration von Ausländern in der Gesellschaft und im Bildungsbereich, eine fragte ganz provokant: „Warum ist ein Österreicher mehr wert, als Menschen, die wo anders geboren sind?“ Lausch: „Es geht um die Willigkeit, ob man ehrlich was fürs Bruttosozialprodukt beitragen will!“ Wegen der Studentenschwemme aus benachbarten EU-Staaten war auch die EU Thema: „Wenn 80 Prozent der Österreicher die Union nicht mehr super finden: Sollen wir trotzdem dabei bleiben?“, wollte ein Gymnasiast wissen. Melanie Erasim: „Ich glaube nicht, dass der Unmut so hoch ist. Aber wenn er es tatsächlich ist, dann muss man über Maßnahmen nachdenken!“ Lausch trat für ein Stimmungsbarometer alle zehn Jahre ein, bei der die Bevölkerung über den Verbleib in der Union entscheiden könne.

Die weiteren Themen in der Diskussion: die Rolle der Frau in der Gesellschaft, Kinderbetreuung und wie es nach der Wahl weitergehen soll.

Die Diskutanten:

- **SPÖ:** Melanie Erasim, Rabensburg, 7. auf der Wahlkreisliste.
- **ÖVP:** Eva-Maria Himmelbauer, Nationalratsabgeordnete, Pulkau, 2. auf der Wahlkreisliste.
- **FPÖ:** Christian Lausch, Nationalratsabgeordneter, Wullersdorf, 2. auf der Wahlkreisliste.
- **Grüne:** Dieter Brosz, Nationalratsabgeordneter, Trumau, Landes-Spitzenkandidat.
- **BZÖ:** Martin Thelen, Retz, 2. auf der Wahlkreisliste.